

18. Jänner 1949

Blatt 27

Ausstellung Herbert Ploberger im Wiener Rathaus  
=====

Herbert Ploberger zeigt seine Kollektion "Nach dem Bombenkrieg" gegenwärtig in den Büroräumen des amtsführenden Stadtrates der Geschäftsgruppe für Kultur und Volksbildung im Neuen Rathaus, Stiege III, Hochparterre.

Herbert Ploberger, ein gebürtiger Oberösterreicher, hat an der Wiener Kunstgewerbeschule studiert und sich dann mit Erfolg der Bühnenbildnerie zugewandt. Er ist auch als Filmarchitekt tätig. Außerdem hat er auch eine große Anzahl von Temperabildern geschaffen, von denen die ausgestellte Kollektion unter den Eindrücken des Bombenkrieges entstanden ist. Diese Bilder, die die äußere Zerstörung und den inneren Zusammenbruch einer Welt darstellen, sind in den letzten Kriegsjahren, unter dem unmittelbaren Einfluß des grausigen Erlebens, und nachher, als Erinnerungsbilder der erschütternden jüngsten Vergangenheit, entstanden. Mit treffsicheren Mitteln wird die stärkste Wirkung erreicht, das Erlebnis nachträglich inszeniert.

Der in der Hitze des brennenden Tiergartens in seinem Käfig zusammenbrechende Schimpanse im "Zoologischen Garten", der "Ausgebombte Junggeselle", der in seiner Hilflosigkeit zwei Hüte auf den Kopf getürmt, kofferschleppend und mit ordentlich an den Überzieher geknüpfter Taschenlampe ins Ungewisse geht und die "Hausgemeinschaft Elsholzgasse 10, 5.3.1944", die im eingestürzten Luftschutzkeller bereits der Verwesung anheimgefallen ist, gehören zu den stärksten Blättern der Ausstellung.

Die Bomben haben auch alle Masken und Hüllen von den Menschen gerissen, sodaß sie im Bild "Adam und Eva" wieder im Urzustand erscheinen. "Nach dem Stahlbad" hat der Mensch nichts menschliches mehr. Im "Rotationspapier" zeigt der Künstler wieder, wie die ganze widerstandslose Papiersubstanz durch die Bombenkraft in ein grausiges Nichts zerstiëbt.

Die Ausstellung ist bei freiem Eintritt täglich von 8 bis 18 Uhr zugänglich.

Volksbildung in England  
=====

Im Rahmen des Fortbildungslehrganges für die Städtischen Bibliothekare im Pädagogischen Institut, Wien 7., Burggasse, hielt Gemeinderat Planek einen Vortrag über das Thema "Volksbildung in England", worin er zunächst die persönlichen Eindrücke von seiner Studienreise nach London vermittelte. Er berichtete über die Volksbildungseinrichtungen dieser Großstadt und die Wege, die man auf diesem Gebiete dort eingeschlagen hat. Wandzeitungen, Broschüren, Ausstellungen, Apparate u. dgl. werden von Institutionen, die teils aus der ehemaligen Heeresbetreuung ihre Erfahrungen schöpfen, bereitgestellt, geliefert und verbreitet.

Die Städtischen Büchereien Londons gliedern sich in eine Zentralstelle für Bücherei und einzelne Volksbüchereien, welche mit Lesehalle und Stich- und Schlagwortkarteien ausgerüstet, dem Leser weitestgehend entgegenkommen.

Vorher las in der Reihe "Österreichische Dichter vor Wiens Volksbibliothekaren" Oskar Maurus Fontana zwei Hymnen, darunter einen Anruf an die geliebte "Mutter Wien", welcher die Ewigkeitswerte unserer Vaterstadt hervorhob, sowie aus seinem drei Erzählungen umfassenden Band "Sie suchten den Hafen" die Novelle "Robinson", die die Robinsonade des menschlichen Daseins überhaupt im symbolhaften Bilde eines Weltbummlers und Heimatlosen zeigt.